



Gipfeltreffen mit zwei Staatsministern.

Die Grundsteinlegung des WERK4.



v.l.n.r Staatsminister Joachim Herrmann, Staatsministerin Ilse Aigner, Karl-Heinz Siebenhütter (HOCHTIEF), Werner Eckart (Eigentümer), Johannes Ernst (Steidle Architekten), Allan Vidor (Adina Apartment Hotels) © OTEC GmbH & Co. KG

Ein neuer Meilenstein im Werksviertel. Ein weiterer Impuls für die städtebauliche Entwicklung in München. Mit dem WERK4 entsteht im Münchner Werksviertel ein Hochhaus, zu dem die Attribute innovativ, einzigartig und urban in besonderer Weise passen.

Das 86 Meter hohe Gebäude, welches aus der Feder des Werksviertel-Chefplaners Johannes Ernst von Steidle Architekten stammt, verbindet gleich mehrere Nutzungsarten: Kletterhalle, Youth-Hostel und Long-Stay-Apartment-Hotel. Während der untere Teil des Gebäudes eine deutlich sichtbare Hommage an die industrielle Vergangenheit darstellt, wird diese Interpretation in den oberen Geschossen feiner gezeichnet. Das WERK4 wird jedoch nicht vollständig neu errichtet.

Dem Gedanken der Nachhaltigkeit und der beispielhaften Wahrung alter Traditionen des Geländes folgend, erhält ein bereits bestehendes Kartoffelsilo der ehemaligen Pfanni-Werke eine neue Nutzung. Revitalisierung ist hier das Stichwort. Die im Silo bereits vorhandene und seit Jahren genutzte Kletterhalle bildet das Herzstück des neuen WERK4 und kann weiterhin von der IG Klettern München und Südbayern e.V. genutzt werden. Erweitert wird die vorhandene Kletterhalle um einen zusätzlichen Bereich sowie eine Boulderhalle und einen sichtbaren Außenbereich. Darüber hinaus wird in den unteren Geschossen des Gebäudes mit wombat's ein günstiges Youth-Hostel einziehen, das mit den 500 Betten vor allem junge Reisende und Backpacker anspricht.

Newsletter

April/Mai 2018

In den oberen Etagen wird ein Adina Apartment Hotel 234 Studios und Apartments für längere Aufenthalte im Rahmen eines Vier-Sterne-Plus-Konzeptes zur Verfügung stellen. Während sich das Adina-Apartment Hotel vorrangig an Familien und Geschäftsleute richtet, zieht das Youth-Hostel vor allem jüngere Gäste an.

Das WERK4 wird damit zum urbanen Schmelztegel unterschiedlichster Menschen, die das Werksviertel beleben. Die Grundsteinlegung des WERK4 fand am 18. April 2018 unter prominenter Begleitung durch den Bayerischen Staatsminister des Innern und für Integration Joachim Herrmann sowie die Bayerische Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr Ilse Aigner statt.

Eigentümer Werner Eckart lud hierfür zum Gipfeltreffen in die TonHalle München, am Fuße der Baustelle für das WERK 4, ein. Unter Moderation von Prof. Dr. Stephan Heller, CEO der Münchner Kommunikationsagentur heller & partner, sprachen die Gäste über Urbanität und die Entwicklung des Werksviertels. Staatsminister Joachim Herrmann sah mit der Grundsteinlegung einen weiteren Schritt für die Entwicklung des Werksviertels zu einem neuen, bedeutsamen Stadtteil Münchens. Staatsministerin Ilse Aigner sprach über großes Potential in der neuen Urbanität im Werksviertel. Dieses sei gerade für junge Unternehmensgründer von großer Bedeutung.

Im Anschluss an die Gesprächsrunde bestiegen Werner Eckart, Staatsminister Joachim Herrmann und Staatsministerin Ilse Aigner den ‚Gipfel‘ und unterzeichneten im Zement des Grundsteins und befüllten die Zeitkapsel. Anschließend wurde die Zeitkapsel durch Johannes Ernst von Steidle Architekten, Karl-Heinz Siebenhütter Niederlassungsleiter von HOCHTIEF und Allan Vidor, Managing Director der Toga Group (Adina-Apartment Hotels) und Vertretern des wombat's Hostel befüllt, verschlossen und an den Generalübernehmer HOCHTIEF übergeben.

Mit dem WERK4 entsteht fortan ein richtungsweisendes Gebäude, mit dem das urbane München im Werksviertel weiter belebt wird.



© Steidle Architekten



© Steidle Architekten



Bildung im Herzen der Vielfalt. Eine Grundschule im Werksviertel.



© Raum und Bau Architekten BDA / BDIA

Die Planungen zum Schulbau im Werksviertel schreiten voran. Im Dezember 2017 wurde die Projektgenehmigung erteilt, voraussichtlicher Baubeginn der vierzügigen Grundschule ist Spätherbst 2018. Derzeit werden noch Sanierungsmaßnahmen auf dem Grundstück durchgeführt. Das Architekturbüro Raum und Bau Planungsgesellschaft mbH hat nun erste Details bekannt gegeben. Sowohl Haupteingang, als auch Vorplatz der neuen Grundschule werden städtebaulich an der zentralen Straßenkreuzung Haager Straße und dem künftigen Pius-Anger ausgerichtet.

Zukunftsweisend ist die Integrierung des Münchner Lernhauskonzepts in den Obergeschossen der Grundschule. Dort stehen vielfältig nutzbare Mehrzweckbereiche in den jeweiligen Lernhausmitten zur Verfügung. Die Sporthalle wird auch für externe Vereine nutzbar sein und das Gebäude damit bis in die Abendstunden hinein beleben, dem lokalen Sport einen neue und urbane Heimat geben.

Ein zweigeschössiger Forumsbereich, der Galerie, Sitzstufen-Treppenanlage und Mensa vereint wird zum Begegnungsort. Natürliche Belichtung und zwei Innenhöfe fördern ein freies Raumgefühl. Eine weitere Besonderheit sind die geplanten Außenanlagen. Dort sind vielfältige Spiel- und Sportflächen sowie ein Verkehrsübungsplatz vorgesehen. Von Beginn an legten die Architekten zudem großen Wert auf eine barrierefreie Konzeption sowie zusätzliche Raumflächen für Inklusion.

Trotz des Blicks in die Zukunft lassen die Planungen die traditionsreiche Vergangenheit des Geländes nicht außer Acht. Die verblieben Rangier-Gleise werden erhalten, Klinkerfassaden im Sockelbereich erinnern an frühere Nutzungen des gesamten Areals. Die neue Grundschule im Werksviertel markiert einen weiteren Meilenstein zur Belebung des Stadtquartiers und bietet Familien beste Voraussetzungen für eine Zukunft.



Ausstellung von Andreas Ohrenschall.

Kunst zwischen Fiktion, Wirklichkeit und Poesie.



Der renommierte Münchner Künstler Andreas Ohrenschall zeigte ab dem 12. April 2018 einen Überblick seiner Schaffungsperioden in den privaten Räumlichkeiten der Familie Matz, auf dem Optimolgelände. Ausgestellt wurden die Werke in den verschiedenen Zimmern der ehemaligen Familienwohnung. Die Vernissage fand unter Begleitung der Familie Maltz statt.

Andreas Ohrenschall, der unter anderem für seine Werkreihe der „Mythophagen“ weit über die Grenzen Münchens bekannt ist, versteht es auf besondere Weise, das menschliche Antlitz zu einem spürbaren Mittelpunkt seiner Werke zu machen. Ohrenschall, der in seiner Kindheit durch sakrale Malerei geprägt wurde, sieht die Rezeption von Bildern als zentrales Thema der eigenen Schaffung. „Kultur als großer Raum spielt eine wichtige Rolle und ist das zentrale Phänomen von Bildern“, so der Künstler.

Portraitmalerei die durch komplexe Farben- und Lichtspiele verschiedenste, teils konträre Geschichten im Bild verschmilzt sowie die Gratwanderung aus Wirklichkeit, Fiktion und tiefgründiger Poesie zeichnen seine Werke aus. Besonders durchdringend sind die ausdrucksstarken Blicke seiner Protagonisten, die eine spürbare Kommunikation des Werkes mit seinem Betrachter möglich machen. Heinrich Maltz lobte den Münchner Künstler auf der Ausstellungseröffnung: „Ich kenne niemanden, der so schön mit Farben und Licht umgehen kann, wie Andreas Ohrenschall“.

Die Werkschau konnte bis einschließlich 19. April 2018 in der Friedenstraße 10 besucht werden.

Die Zukunft des Optimolgeländes.



© Nieto Sobejano Arquitectos

Auf dem ehemaligen Gelände der ehemaligen Optimolwerke wird künftig ein neues Büro- und Geschäftshaus entstehen. Hierfür arbeiten die Eigentümerfamilie Maltz und der Projektentwickler WÖHR + BAUER in einer Projektpartnerschaft zusammen. Die Entwürfe des weltweit bekannten

Architekturbüros Nieto Sobejano Arquitectos wurden nun der Münchner Stadtgestaltungskommission vorgestellt. Sowohl die Kommission, als auch Oberbürgermeister Dieter Reiter lobten das Projekt nachdrücklich. Mit der Realisierung des soll voraussichtlich ab Mitte 2019 begonnen werden.

Das Werksviertel entwickelt sich weiter. In der Grafinger Straße wird gebaut.



Das Werksviertel wird weiter erschlossen. In diesem Zuge werden durch die Stadtwerke München neue Versorgungsleitungen für Fernwärme, Wasser, Gas und Strom verlegt. Zudem werden weitere Umbaumaßnahmen in den Straßen durchgeführt. Ausgehend vom 2. Mai 2018 bis einschließlich etwa Mitte September 2018 wird die Grafinger Straße im

Bereich zwischen der Ampfingstraße und Haager Straße für den Verkehr gesperrt. Ab der Haager Straße wird die Grafinger Straße, Richtung Friedenstraße, zur Einbahnstraße.



Von der Natur lernen. Die neue ALMSCHULE im Werksviertel.



© OTEC GmbH & Co. KG

Ein Bildungsprojekt das Seinesgleichen sucht: Auf dem Dach des WERK3 können Kinder und Jugendliche künftig in der pulsierenden Mitte des urbanen Quartiers den Umgang mit der Natur lernen. Spielerisch werden sie an Themen wie gesunde Ernährung, Umweltschutz sowie Landwirtschaft herangeführt.

Die neue ALMSCHULE im Werksviertel, ein Projekt der BayWa Stiftung und der Stiftung Otto Eckart, bietet in Workshops den direkten und erlebnisreichen Kontakt zur Natur, zu Schafen, Bienen und vielem mehr. Dabei teilt sich das Konzept in drei Module. Das erste Modul beschäftigt sich mit Ernährung und Bewegung. Im zweiten Modul wird den Kindern die Verbindung von Mensch und Natur, etwa durch Gärtnern, beigebracht. Im dritten Modul geht es um Landwirtschaft und Handwerk. Die jungen Almschüler sollen lernen wie natürliche Produkte, etwa Wolle, verarbeitet werden und dabei verinnerlichen was Nachhaltigkeit konkret bedeuten kann.

Auf 2.500 Quadratmetern echter Wiese werden die Almschüler ab dem kommenden Schuljahr in regelmäßigen Workshops auf knapp 60 Metern Höhe Natur in mitten der Stadt erleben.



Die Lange Nacht der Musik im Werksviertel.



Ein klangvoller Abend für die Stadt München fand mit der Langen Nacht der Musik statt. Unter den über 100 Spielorten in ganz München fand sich auch das Werksviertel. Die kunst-Werk-küche bot entspannenden Jazz, in der whiteBox gab es audiovisuelle Highlights und die Open Stage wurde zum Salsa-Tanzkurs. Auch Solisten des BR-Symphonieorchesters fanden den Weg auf das Areal ihrer neuen Wirkungsstätte und begeisterten die Zuschauer im Technikum.



Kunst im Viertel.

Die STROKE Art Fair im Werksviertel.

Das Werksviertel als Schmelztegel von Kunst. 2018 fand die STROKE Art Fair nun zum zweiten Mal im WERK 9 statt. Kunstliebhaber aus München und der Region konnten die Werke von über 60 aufstrebenden Künstlern sehen und erleben. Malerei, Photographie, Illustration, digitale Kunst sowie vieles mehr erweckte in einer spannenden Mischung aus Urban Art, Street Art und Kunst am Puls der Zeit das WERK9 zum Leben.



© STROKE Hannah Adamaszek



Zahl des Monats: 100



© Stage Entertainment GmbH

Mitten im Werksviertel steht mit dem WERK7 Münchens neueste Musicalbühne. Nach der Premiere Ende Januar 2018 feierte die Stage Entertainment mit dem Musical „Fack Ju Göhte – Se Mjusicäl“ am 22. April bereits die 100. Aufführung. Prominente Gäste, unter anderem Sängerin Sarah Lombardi oder Kabarettistin Luise Kinseher waren zum runden Jubiläum gekommen. Mit dem

Musical bietet das ehemalige Kartoffelsilo eine junge, dynamische und kraftvolle Musical-Aufführung in einzigartiger Atmosphäre, die dem Filmvorbild in nichts nachsteht. Für die Menschen in München hat sich das Werksviertel bereits nach kurzer Zeit zum neuen Hotspot für Musical-Liebhaber entwickelt.

Impressum

heller & partner
Marketing Services AG
Possartstraße 14
81679 München
Deutschland

AG München; HRB 131 222
Vorstand: Prof. Dr. Stephan Heller
Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Jan-Christian Dreesen
Telefon: + 49 (0) 89.45 710 334
Telefax: + 49 (0) 89.45 710 305
E-Mail: ag@heller-partner.de